

Titel: Königswartha wählt einen neuen Bürgermeister



Peter Klemmer ist der Bürgermeistertkandidat der Parteilosen Wähler. Er will vor allem Wort halten.

Foto: SZ/Uwe Soeder

„Wir alle sind Königswartha“

Peter Klemmer wohnt in Königswartha. Er ist 49 Jahre, verheiratet und hat zwei Söhne. Gelernt hat er den Beruf des Werkzeugmachers im Preßwerkzeugbau Großdubrau, danach arbeitete er in den Mechanischen Werkstätten. Seit 1994 ist er selbstständiger Werkzeugmacher.

Herr Klemmer, warum wollen Sie Bürgermeister in Königswartha werden?

Ich habe mich schon immer für Politik interessiert. Seit sechs Jahren bin ich nun auch im Gemeinderat tätig. Ich habe viele Ideen und Vorstellungen, was man anders, besser machen kann und muss. Vor allem, wenn es um Arbeitsplätze geht.

Und was wollen Sie da bewirken?

Ich möchte Konzepte erarbeiten und die nötigen Rahmenbedingungen schaffen, damit wir das Gewerbegebiet entwickeln können. Als Bürgermeister kann ich bereits in der Vorbereitung der Beschlüsse gemeinsam mit der Verwaltung aktiver Einfluss nehmen. Wenn ich etwas mache, möchte ich es richtig tun und meine ganze Kraft dafür einsetzen. Ich denke, dass die Bürger mein Engagement bemerkt haben.

Wo sehen Sie die Probleme in Königswartha?

Wenn wir es nicht schaffen, die Abwanderung zu stoppen, werden die Probleme noch größer. Das heißt, die Kosten für eine intakte Infrastruktur verteilen sich auf weniger Einwohner. Aktiv den Zuzug zu befördern wäre ein langfristiges Ziel. Kurzfristig sehe ich die Sanierung des Haushalts. Da geht mir das jetzige Konzept nicht weit genug.

Und wie weit müsste es gehen?

Um die Arbeit in der Verwaltung zu verbessern, müssen die Mitarbeiter qualifiziert werden. Tatsache ist, dass zu viele Fehler passieren und die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Haushaltsproblem zu lösen. Dabei ist die gesamte Struktur der Gemeindeverwaltung, auch die der gemeindeeigenen Gesellschaften zu betrachten. Vordringlich ist auch, dass der Schulstandort in Königswartha erhalten bleibt.

Ein letzter Satz an die Wähler?

Am Sonntag können die Wähler entscheiden, ob es so weiter gehen soll wie bisher oder ob sich etwas ändern soll – wer mich wählt, wählt Veränderung.